Zwei Siedlungen in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **40 (1953)**

Heft 1: **Wohnbauten - Hausgerät**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-30926

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Kindergarten in der Siedlung am Glattbogen, von Süden gesehen / Vue prise du sud du jardin d'enfants de la colonie de Glattbogen / The kindergarten of the Glattbogen settlement from the south

Zwei Siedlungen in Zürich

Siedlung am Glattbogen

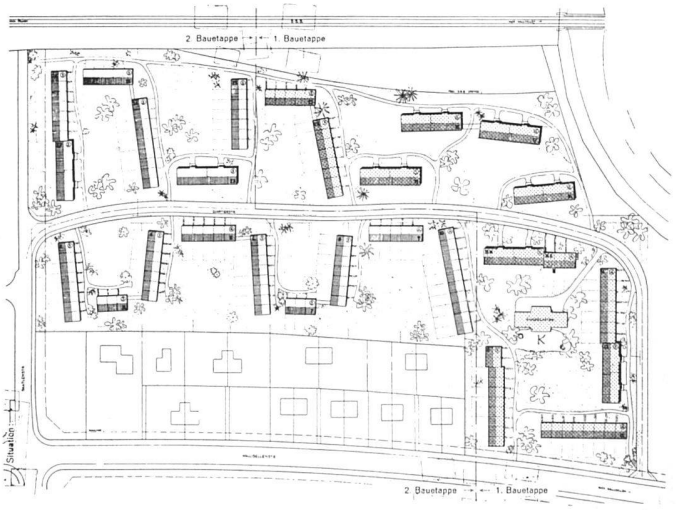
1950/51, A. F. Sauter & A. Dirler (Projektierung), H. Hochuli (Kostenvoranschlag), M. Steiger (Bauführung), Architekten SIA, Zürich

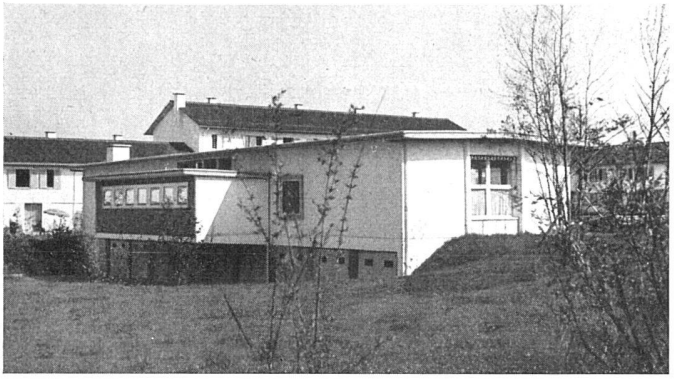
Situation und Bebauung: Das Baugelände der Baugenossenschaft ASIG als Bauherrschaft liegt zwischen der Wallisellenstraße, Saatlenstraße, der SBB-Bahnlinie Zürich–Winterthur und der Glatt in Zürich-Schwamendingen. Die neu erstellte Aufschließungsstraße «Am Glattbogen» verbindet die Saatlen- mit der Wallisellenstraße.

Die in zwei Etappen durchgeführte Bebauung weicht von der üblichen Zeilenbauweise ab und weist eine mäanderförmige, freiere Anordnung der Hauszeilen auf. Dadurch wurden verhältnismäßig große Gartenräume geschaffen, die sehr sorgfältig und abwechslungsreich gärtnerisch gestaltet sind. Wesentlich zum räumlich ansprechenden Gesamtbild der Siedlung trägt die differenzierte Bebauung bei. Sie umfaßt zweigeschossige Einfamilienhäuserzeilen und dreigeschossige Mietwohnungsblöcke sowie einen eingeschossigen Kindergartenpavillon.

Einfamilienhaustypen: Die Einfamilienhäuser (erstellt als sozialer Wohnungsbau mit höherer Subventionierung) enthalten im Erdgeschoß Wohnzimmer, Eßküche, Bad (Sitzbadwanne)/WC und im Obergeschoß drei Schlafzimmer. Die etwas größeren Häuser, erstellt im allgemeinen Wohnungsbau mit niederer Subventionierung, enthalten im Erdgeschoß Wohnraum, Wohn-Eßdiele, Küche und im Obergeschoß drei Schlafzimmer mit Bad (Normalbadwanne)/WC. Alle Wohnräume liegen auf Gartenhöhe und haben Austritt ins Freie. Dagegen wurde zur Verbilligung auf Balkone im Obergeschoß verzichtet. Die Heizung erfolgt im Erdgeschoß von dem im Wohnraum aufgestellten und von der Küche aus heizbaren Kachelofen und im Obergeschoß von einem Tragofen aus. Alle Häuser sind vollständig unterkellert. Je drei Häuser haben eine gemeinsame Waschküche, vom Verbindungsgang aus zugänglich.

Gesamtsituation der Siedlung am Glattbogen 1:3000, K: Kindergarten / Plan de situation de la colonie de Glattbogen, K: jardin d'enfants / Site plan of the Glattbogen settlement





Rückansicht des Kindergartens mit Garagen / Jardin d'enfants, façade nord / North elevation of kindergarten

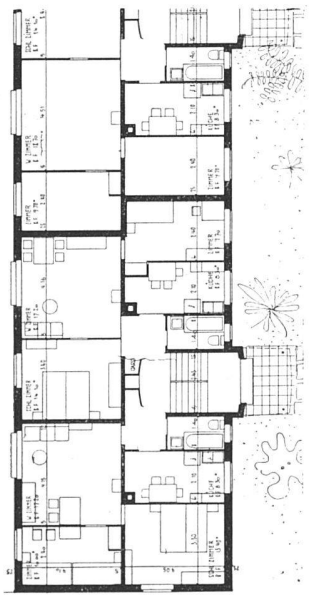


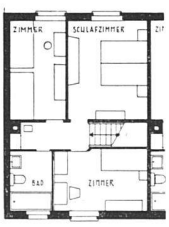
Einfamilienhäuser und Etagenwohnungen / Maisons individuelles et immeubles locatifs à trois étages / One-family row houses and three-storey flats



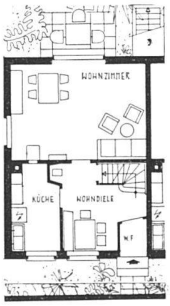
Siedlungsraum mit mäanderartig angeordneten Zeilen / Un des espaces libres de la colonie / Typical open area of the settlement

Grundriß der Etagenwohnungen 1:300 / Plan d'un immeuble à trois étages / Floor plan of three-storey flats





Reihenhaus / Maison individuelle / One-family house



Wohnungstypen: Je zwei Mehrfamilienhäuser bilden zusammen einen Block. Ein jeder enthält pro Geschoß drei 3-Zimmer- und eine 4-Zimmerwohnung. Der gedrängte Grundriß enthält Wohnraum, geräumige Eßküche, Schlafzimmer, die zum Teil vom Wohnraum aus zugänglich sind. An Stelle von Balkonen wurden dreitürige französische Fenster mit Brüstungsgeländer eingebaut.

Äußere Gestaltung: Die Häuser sind weiß gestrichen. Die Dachrinnen, Vordächer, Geländer sind blau, die Klappläden der Mehrfamilienhäuser hellgrün, die der Einfamilienhäuser beige und weiß, die Haustüren blau und grün.

Konstruktion: Die Fundamente mußten wegen des schlechten Baugrundes in armiertem Beton ausgeführt werden. Das aufgehende Mauerwerk besteht bei den Einfamilienhäusern aus 20 cm starken, bei den Mehrfamilienhäusern aus 25 cm starken Durisol-Blocksteinen. Zwischenwände aus Backstein oder Zelltonplatten. Die Zwischendecken wurden in Eisenbeton ausgeführt. Bodenbeläge: Treppen in den Mehrfamilienhäusern mit geschliffenem Kunststeinbelag, Wohnzimmerböden aus Eschenklebeparkett, Schlafzimmerböden aus Linoleum, in Küchen und Bädern rote Bodenplättli, in Vorplätzen Harttonplatten. Die Treppen der Einfamilienhäuser bestehen aus Holz. Wände: In den bewohnten Räumen und Korridoren tapeziert, in den Treppenhäusern mit einem Plastikanstrich versehen. Holzfenster doppelt verglast. Elektroboiler mit 100 Liter Inhalt, zusätzlicher Küchenboiler mit 30 Liter Inhalt in den Einfamilienhäusern.

Zahl der Einheiten: 125 Einfamilienhäuser, 16 Mehrfamilienhäuser, 1 Doppelkindergarten, 9 Garagen.

Mietzinse (sozialer Wohnungsbau) durchschnittlich:

	4-Zimmerwohnung	Fr. 125.–
	3-Zimmerwohnung	Fr. 115.–
	Einfamilienhaus	Fr. 145.–
(Allg.Wohnungsbau)	4½-Zimmerhaus	Fr. 175.–

Baukosten: Sie betragen bei rund 75450 m³ umbauten Raumes Fr. 81.20 per m³. Grundstückfläche 52490 m².

Kindergarten

Das Gebäude ist gegen den Spielplatz eingeschossig und auf der Rückseite zweigeschossig (Garagen, Heizung). Der Kindergarten umfaßt die Eingangshalle mit den beiden 80 m² Bodenfläche messenden Unterrichtslokalen. Die Aborte sind in einem niederen, über die Garagen vorkragenden Baukörper untergebracht.

Konstruktion: Das Garagegeschoß wurde samt Decke betoniert. Die Umfassungswände bestehen aus Isolierbacksteinen, 30 cm stark. Das Flachdach wurde in Holzkonstruktion ausgeführt mit Kiesklebedach, Isolation vermittelst Glaswolle und Pavatexdecken. Die Eingangswand der Halle besteht aus Glasbausteinen. Bodenbeläge: Korkplatten auf Steinholzunterlage in den Schullokalen, rote Harttonplatten mit weißen Plattenquerstreifen in den übrigen Räumen. Die Simse der doppelt verglasten Fenster sind mit Textolite belegt. Die Lokale des Kindergartens sind in Grün- und hellen Terrakottatönen farbig frisch gestaltet. Die Wand gegen die Aborte ist mit naturlackierten Alimil-Holzplatten verkleidet.

Baukosten: Fr. 81.50 per m³. Umbauter Raum 1740 m³.



Grundriß der Etagenwohnungen 1:300 / Plan d'un immeuble à trois étages / Floor plan of three-storey flats



Siedlung Neuwiesen, Südwestfassade / Colonie de Neuwiesen, façade sud-ouest d'un immeuble / South-west elevation of a block of flats of the Neuwiesen settlement. Photos: H. Herdeg SWB, Zürich

Siedlung Neuwiesen

1948/49, A. F. Sauter & A. Dirler, Arch. SIA, Zürich

Situation: Das Baugelände liegt zwischen der Überlandstraße und der Luegislandstraße und wird längs der Saatlenstraße von dem 40 m breiten öffentlichen Grünstreifen unterteilt.

Die heute ausgeführte erste Etappe umfaßt zwei Zeilen mit je vier Häusern nordöstlich der Saatlenstraße, eine Zeile längs der Überlandstraße und zwei senkrecht zur Luegislandstraße. Die Gesamtsituation ist gekennzeichnet durch eine gewisse Auflockerung, erreicht durch Versetzen einzelner Häuser innerhalb der Zeilen und durch Niedrighalten der Eckhäuser an der Luegislandstraße (zwei statt drei Geschosse).

Wohnungen: Es war der ausdrückliche Wunsch der Bauherrschaft, der Baugenossenschaft Glattal Zürich, die Grundrisse in der herkömmlichen Weise so zu gestalten, daß sämtliche Zimmer vom Korridor aus zugänglich sind. Der in den Baukörper eingebaute Balkon ist vom Wohnraum und vom Elternschlafzimmer aus erreichbar. Die Küchen sind mit einem Eßplatz kombiniert. Die Eckhäuser weisen einen zu einer Diele verbreiterten Korridor auf.

Zahl der Wohnungen der 1. Etappe:

4	2-Zimmerwohnungen
63	3-Zimmerwohnungen
15	3-Zimmerwohnungen m. Diele
4	5-Zimmerwohnungen
86	Wohnungen total

Die Mieten betragen (sozialer Wohnungsbau):

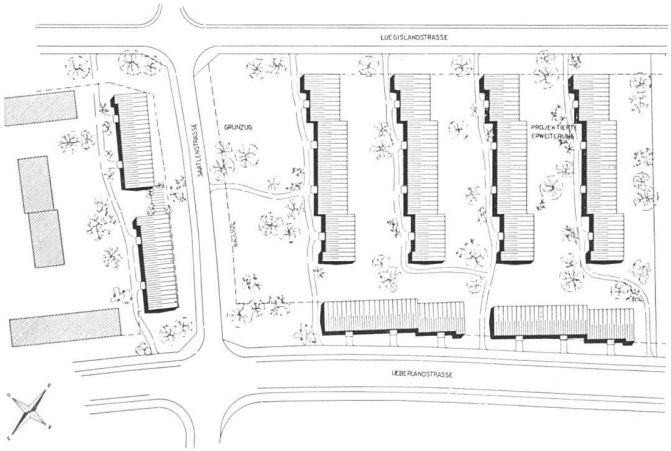
2-Zimmerwohnungen	Fr. 88.– bis 95.–
3-Zimmerwohnungen	Fr. 102.– bis 110.–
3-Zimmerwohnungen m. Diele	Fr. 112.– bis 120.–
5-Zimmerwohnungen	Fr. 128.– bis 130.–

Baukosten: Fr. 88.– per m³. Umbauter Raum rund 28 000 m³.

Äußere Gestaltung: Die angestrebte straffe Gliederung der Fassaden ergibt sich aus den eingebauten Balkonen und den mit grünen Kunststeinplatten verkleideten Partien der Wohnzimmerfenster. Balkonbrüstungen aus hell gestrichenem Wellblech. Sonnenstoren blau-weiß oder rot-weiß gestreift. Klappläden der Vorderfassaden und der zweigeschossigen Häuser weiß, die übrigen graugrün gestrichen. Fassaden weiß, Eingangspartien blau-weiß akzentuiert.

Konstruktion: analog Siedlung am Glattbogen.

Situationsplan der voll ausgebauten Siedlung 1:2500 / Plan de situation de la colonie / Site plan of the settlement



Siedlungsraum / Vue intérieure de la colonie / Inside the settlement

